

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck
am 25.04.2024

Tagungsort: Aula der Realschule Jöllenbeck

Beginn: 17:00 Uhr

Sitzungspause:

Ende: 20.50 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Herr Michael Bartels

CDU

Herr Sven Baumann

Herr Erwin Jung

Frau Yvonne Quest

Herr Rico Sarnoch

Herr Frank Strothmann

Vorsitzender, Ratsmitglied

SPD

Herr Burkhard Kläs

Frau Sarah Marlen Thöne

Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Silke Ghobeyshi

Frau Vanessa Kleinekathöfer

FDP

Herr Dr. Bodo Holtkamp

Die Linke

Herr Matthias Benni Stiesch

AfD

Herr Dr. Günter Dobberschütz

Beratende Mitglieder nach § 36 GO

Herr Gregor vom Braucke

Von der Verwaltung:

Frau Buhl	Presseamt/Statistikstelle (130.2)	TOP 3
Herr Kollmeyer	Realschule Jöllenbeck	TOP 11
Frau Strobel	Bezirksamt Jöllenbeck, Schriftführerin	
Herr Hansen	Bezirksamt Jöllenbeck	

Von der Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD-Gemeinde in Bielefeld TOP 2

Herrn Arsalan Dehloon, Jugendvorsitzender Ahmadiyya Bielefeld,
Herrn Attaul H Ahmad, Vorstandsmitglied Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR,
Herrn Jahanze Shaker, Presse Team Lokaler Vorstand Gemeinde Nordhorn und
Herrn Rashid Ahmed

Nicht anwesend:

Herr Thorsten Gaesing (SPD)
Herr Klaus Feurich-Tobien (Bündnis 90/Die Grünen)

Öffentliche Sitzung:

Herr Bezirksbürgermeister Bartels eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung hierzu sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Bartels verweist darauf, dass die Sitzung aufgezeichnet wird. Die Aufnahme wird nach einem Jahr gelöscht.

Es sollen folgende Tagesordnungspunkte nachträglich aufgenommen werden:

Ausweitung von Park+Ride Anlagen in Bielefeld als TOP 12

Kunst im Öffentlichen Raum als TOP 13

Die Tagesordnung wird

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck

Ein Einwohner aus dem Örkenweg fragt, inwieweit sich die Bezirksvertretung mit einem Verkehrskonzept zur Entlastung u.a. des Örkenwegs beschäftigt.

Herr Bartels erklärt, dass der Örkenweg schon seit Jahren Thema in der Bezirksvertretung ist und dass die Probleme nie zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner gelöst werden konnten. Herr Bartels setzt auf das Radverkehrskonzept. Im Örkenweg soll eine Fahrradstraße entstehen. Herr Bartels bekennt, dass die Antwort nicht zur Zufriedenheit des Einwohners ist. Dieser nimmt die Antwort zur Kenntnis.

Zu Punkt 2 Vorstellung Bauvorhaben Eickelnbreite 18

Herr Bezirksbürgermeister Bartels begrüßt

Herrn Arsalan Dehloon, Jugendvorsitzender Ahmadiyya Bielefeld,
Herrn Attaul H Ahmad, Vorstandsmitglied Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR,
Herrn Jahanze Shaker, Presse Team Lokaler Vorstand Gemeinde Nordhorn und
Herrn Rashid Ahmed
von der Ahmadiyya Muslim Jamaat BRD-Gemeinde in Bielefeld.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels verweist auf die Baumaßnahme an der Eickelnbrede 18. Dort ändert sich die Nutzung. Entstehen soll ein Gemeinde- und Gebetshaus. Herr Bartels hat aufgrund des Bauvorhabens die Gemeinde eingeladen, sich in Jöllenbeck vorzustellen.

Herr Shaker stellt die Ahmadiyya Muslim Jamaat Gemeinde in Bielefeld und deren Tätigkeiten und Aktionen anhand einer Präsentation vor. **Die Präsentation ist unter dem Tagesordnungspunkt 2 im Ratsinformationssystem öffentlich hinterlegt.** Die Gemeinde zählt in und um Bielefeld 130 Mitglieder. Herr Shaker bedankt sich für die Aufmerksamkeit und schließt seine Ausführungen und hofft, durch den Erwerb des Objekts ein gutes Miteinander zu finden.

Rückfragen von Herrn Dr. Dobberschütz, Herrn Kläs und Herrn Dr. Holtkamp werden beantwortet. Herr vom Braucke bittet, die Informationen auch in die Vereine und Verbände zu tragen.

Herr Bartels bedankt sich für das Gespräch und freut sich, eine weitere Glaubengemeinschaft in Bielefeld zu haben. Er geht davon aus, dass alle ein gutes Miteinander haben.

Zu Punkt 3

Konzeptpräsentation Mehrgenerationenhaus in Jöllenbeck

Herr Bezirksbürgermeister Bartels begrüßt Frau Buhl vom Büro für Sozialplanung und Frau Schwenk und Herrn Gerste von der Wohnprojekt Initiative Jöllenbeck Nord.

Herr Gerste stellt das Projekt vor und geht dabei u.a. auf folgende Punkte ein:

- Förderung der Entwicklung innovativer, gemeinschaftlicher und gemeinwohlorientierter Wohn- und Lebensformen
- Entwicklung seit 2000, Bezüge 2009 – 2020
 - 8 bezogene Selbstorganisierte Wohnprojekte in Bielefeld
 - 2 Eigentum
 - 5 Mietbasis
 - 1 Mietshäusersyndikat
- in denen 190 Erwachsene und 65 Kinder leben
- 6 Projektinitiativen in Bielefeld
- Menschen mit gemeinsamen Interessen und Zielen bilden eine Gemeinschaft
- Alle Altersgruppen und Familien mit Kindern
- Gegenseitige Hilfe und Unterstützung
- Wunsch: Wohnen in Jöllenbeck in ruhiger, naturnaher Lage
- Fußläufige Anbindung zur Infrastruktur
- 3 höchstens 4-geschossige Gebäude mit 20 – 24 Wohnungen mit Balkon und Terrasse
- Ansprechende Architektur gern in ökologischer Bauweise mit nachwachsenden Materialien
- Möglichst keine neue Versiegelung von Flächen
- Kein Inselcharakter mit Umzäunung

- Offenheit zur Nachbarschaft mit Gemeinschaftsräumen z.B. für Joga
- Werkzeug- und Car-Sharing
- Vernetzungen mit anderen Gruppen und Organisationen im Stadtteil

Frau Buhl erklärt, solche Projekte werden seit 2007 unterstützt. Sie wiederholt z.T. die Ausführungen von Herrn Gerste und führt weitere Punkte an:

- Entwicklung seit dem Jahr 2000
- Fehlende Grundstücke
- Steigende Baukosten
- Überlegungen zur Selbstfinanzierung oder eigenen Genossenschaft
- Frei finanzierte Wohnungen und Mietwohnungen
- Vorstellung von Bildern vorhandener Wohnprojekte
- Belegungsrecht liegt bei der Gruppe
- Mehrwert für die Stadtgesellschaft
- Verantwortung übernehmen für sich selbst und die Gruppe
- Pfleglicher sozialer Umgang miteinander und dem Wohnumfeld
- Zusammenarbeit des Büros für Sozialarbeit mit Menschen, Gruppen, dem Bauamt, der Baulandstrategie und der Wohnungsbauförderung
- Interessiertentreffen explodieren

Frau Buhl verweist auf die Seite der Stadt Bielefeld und an die Koordinationsstelle – in Person Frau Moritz im Bauamt: Bielefeld – Stadt.Service – Wohnen – Gemeinschaftliche Wohnformen.

Rückfragen von Herrn Strothmann, Frau Kleinekathöfer, Herrn Kläs und Herrn Dr. Holtkamp werden beantwortet.

Herr Bartels bedankt sich für die ausführliche Präsentation und Information. Er schlägt vor, einen Begrüßungsbeschluss zu fassen. Es soll Ziel sein, solche Wohnformen im nächsten Bebauungsplan in Jöllenbeck vorzusehen. 2.500 qm werden für ein Mehrgenerationenhaus benötigt.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck begrüßt die Ansiedelung eines Mehrgenerationenwohnhauses für ein gemeinschaftliches Wohnprojekt in Jöllenbeck. Eine Fläche von 2.500 qm ist bei der Entwicklung künftiger Bebauungspläne in Jöllenbeck einzuplanen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4 **Programm der Volkshochschule - Bezirksstelle Jöllenbeck - 1./2. Semester 2024**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7812/2020-2025

Ohne Aussprache fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck beschließt das VHS-Programm 2024/2025 für den Stadtbezirk Jöllenbeck.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5 **Mitteilungen**

Keine.

-.-.-

Zu Punkt 6 **Anfragen**

Zu Punkt 6.1 **Beseitigung von gefährlichen Straßenschäden (Anfrage der SPD-Fraktion v. 09.04.2024)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7907/2020-2025

Die SPD-Fraktion stellt folgende Anfrage:

Wer ist für die Beseitigung von gefährlichen Straßenschäden verantwortlich (Thema: Gefährliches „Schlagloch“ auf der Straße Köckerwald)?

Das Loch wurde inzwischen verfüllt.

zurückgezogen

-.-.-

Zu Punkt 6.2 **Ist im Rahmen des B-Plans Neulandstraße der antizipierte Ausbau der Kreuzung am Knotenpunkt Jöllenbecker Straße/Schnatsweg/Telgenbrink weiterhin gesichert? (Anfrage der SPD-Fraktion v. 03.07.2023)**

Ist im Rahmen des B-Plans Neulandstraße der antizipierte Ausbau der Kreuzung am Knotenpunkt Jöllenbecker Straße/Schnatsweg/Telgenbrink weiterhin gesichert?

zurückgezogen

Zu Punkt 7

Anträge

Zu Punkt 7.1

Umbenennung des Stadtteilzentrums Oberlohmannshof (Antrag der CDU-Fraktion v. 21.03.2024)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7887/2020-2025

Herr Strothmann erläutert den Antrag. Eine Begrenzung auf den Oberlohmannshof ist nicht sinnvoll. Der neue Name gibt den Charakter eines Stadtteilzentrums für das gesamte Stadtbezirksgebiet wieder. Die Leiterin des Stadtteilzentrums hat bei der Eröffnung darauf hingewiesen, dass das Stadtteilzentrum für den gesamten Stadtbezirk Jöllenbeck sei.

Herr Jung hat mit der Leitung des Stadtteilzentrums gesprochen. Die Umbenennung wird dort sehr begrüßt.

Herr Strothmann sagt, dass Herrn Feurich-Tobien der Namen zu „sperrig“ sei.

Herr Stiesch begrüßt den Antrag.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen weiß von einer langen Diskussion vor der Eröffnung des Zentrums. Man hat sich eindeutig gegen die beantragte Bezeichnung positioniert. Er ist sehr gespannt, ob dem Antrag entsprochen wird.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Stadtteilzentrum Oberlohmannshof in **Stadtteilzentrum Jöllenbeck im Oberlohmannshof** umzubenennen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8

Benennung von Bebauungsplänen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7717/2020-2025

Ohne Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Kenntnis.

Zu Punkt 9

Entwurf Vierter Lärmaktionsplan

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7831/2020-2025

Frau Kleinekathöfer fragt, ob die Bezirksvertretung automatisch über die Beschlüsse der vorangegangenen Lärmaktionspläne informiert werde, oder ob nachgefragt werden muss.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen mutmaßt, ob sich der 3. Lärmaktionsplan erledigt hat, wenn der 4. vorgelegt wird?

Herr Strothmann erinnert, dass im 3. Lärmaktionsplan keine Maßnahmen für Jöllenbeck enthalten sind.

Herr Hansen erklärt, dass es in dieser Vorlage um die Priorisierung von Maßnahmen gehe.

Herr Stiesch erinnert daran, dass vor Durchführung von Maßnahmen nach Ausführungen der Fachverwaltung explizit neue Messungen vorgenommen werden müssen.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels bittet um Auskunft darüber, was mit den beschlossenen Maßnahmen der Lärmaktionspläne 1 – 3 bisher passiert ist.

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck nimmt den Planentwurf des „Vierten Bielefelder Lärmaktionsplans“ gemäß der Empfehlung des AfUK im Beschlusstext Punkt 1 zur Kenntnis.

Kenntnisnahme

Zu Punkt 10

„Stadtteilzentren als lernende Räume“ – Analyse und Bewertung der 20 Stadtteilzentren

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 7832/2020-2025

Herr Bezirksbürgermeister Bartels berichtet, dass die Schildescher nicht erfreut darüber seien, dass sie nicht unter den 3 förderfähigen Stadtteilen sind.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, das sei eine Frage der Sichtweise. Ist Jöllenbeck evtl. ein Bereich mit dem größten Handlungsbedarf?

Herr Bartels berichtet von der Veranstaltung „Stark für die Stadtteilzentren“ in der Aula der Realschule Jöllenbeck, in der die Stadtteile Jöllenbeck, Theesen und Schildesche mit Vertreterinnen und Vertretern anwesend waren, um mit Vertreterinnen und Vertretern der Technischen Hochschule Detmold zu diskutieren. Er plädiert dafür, dass hier im Ort nun rasch eine

Gruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksvertretung, der Kirche, der Geschäftsleute und sonstigen Institutionen gegründet werden soll.

Frau Thöne fragt, ob die Bezirksvertretung nach dem Text im Beschlussvorschlag überhaupt Einfluss nehmen kann.

Herr Strothmann erklärt, es gehe hier nur um die Beauftragung der Verwaltung durch den Stadtentwicklungsausschuss.

Herr Hansen erklärt, dass der Prozess weiterhin extern begleitet wird. Es soll beschlossen werden, dem StEA zu empfehlen, die weitere Begleitung des Prozesses zu beschließen.

Beschluss:

1. Die Bezirksvertretungen und der Stadtentwicklungsausschuss nehmen die als Anlage beigefügte Analyse zu den 20 Stadtteilzentren als Grundlage für die weitere Erarbeitung von Empfehlungen zur Kenntnis.
2. Die Bezirksvertretungen nehmen zur Kenntnis und empfehlen, der Stadtentwicklungsausschuss beschließt die Erarbeitung von Vertiefungskonzepten für die Stadtteilzentren Jöllenbeck, Hillegossen und Ummeln.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Temporäre Sperrung von Schulstraßen im Stadtbezirk Jöllenbeck

Herr Bezirksbürgermeister Bartels bedankt sich bei Herrn Kollmeyer (Konrektor der Realschule Jöllenbeck), dass er zu dem Thema anwesend sein kann.

Herr Bartels informiert, dass das Land den Weg freigemacht habe, öffentliche Straßen vor Schulen vor und nach Schulbeginn temporär für 30 Minuten zu sperren. Das Amt für Verkehr bittet um „eine Generalplanung“, wie stadtweit damit umzugehen ist. Es seien sehr viele Ämter beteiligt. Das Amt für Verkehr ist in einer gesamträumlichen Planung. Vor einem Monat ist bereits Herr Begemann (Leiter der GS Vilsendorf) an Herrn Bartels herangetreten.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen berichtet von einer Anfrage in der Bezirksvertretung Schildesche. Ein Satz in der Antwort auf die Anfrage lautet: Es wird aufgrund der umfangreichen Begleitung eines solchen Maßnahmenkonzeptes nicht möglich sein, alle Schulen gleichzeitig hinsichtlich der Einrichtung von Schulstraßen zu überprüfen, sondern es wird mit einzelnen Standorten im Rahmen eines Verkehrsversuchs begonnen werden.

Herr Bartels reicht Unterlagen herum, in denen er sich auf 3 unterschiedlich betroffene Standorte in Jöllenbeck bezieht: die Realschule Jöllenbeck an

der Dörpfeldstraße, die Realschule Jöllenbeck Standort 2 an der Volkeningstraße und die Grundschule Vilsendorf an der Straße Epiphanienweg.

Herr Kollmeyer schildert die Situation an der Dörpfeldstraße als eine Katastrophe. Jeder müsse bis auf den kleinen Lehrerparkplatz fahren und dann dort wenden. Jedes Jahr gäbe es kleinere Unfälle. Er unterstützt die Vorschläge für die Standorte der Realschule Jöllenbeck ausdrücklich.

Herr Strothmann unterstützt alle 3 Vorschläge.

Frau Thöne schließt sich dem an. Sie hat sich ausführlich informiert und berichtet von Verkehrsversuchen in Essen, Köln und Österreich. Erforderlich ist eine Elterninitiative zur Begleitung der Verkehrsversuche. Sie müssen Absperrungen aufbauen und den Verkehr begleiten. Schulen benötigen unabdingbar gleiche Öffnungs- und Schließzeiten. Walkingbusse und -stationen sind erforderlich, Elterntaxihaltstellen müssen weit ausgelagert werden.

Herr Kollmeyer verweist auf die Hausmeister und den Elternrat zur Begleitung des Verkehrsversuchs an der RS Jöllenbeck. Er ist optimistisch, Eltern zu finden, die das Projekt unterstützen.

Herr Stiesch und Herr Dr. Holtkamp unterstützen die Vorschläge.

Rückfragen von Frau Kleinekathöfer werden beantwortet.

Herr Bartels ergänzt, dass von Seiten der GS Theesen kein Interesse an ihn herangetragen wurde.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck fordert das Amt für Verkehr auf, die temporäre Schließung der Zufahrtstraßen zur Realschule Jöllenbeck, zur Realschule Jöllenbeck Standort II und zur Grundschule Vilsendorf vor und nach dem Schulbeginn als Verkehrsversuch einzurichten. Dies soll in enger Zusammenarbeit mit den Schulen kurzfristig, d.h. vor der Fertigstellung des geplanten Gesamtkonzepts für die Stadt Bielefeld, erfolgen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 12

Ausweitung von Park+Ride Anlagen in Bielefeld

Herr Bezirksamtsleiter Hansen gibt bekannt, wie sich die Bezirksvertretung Schildesche zu der Informationsvorlage verhalten hat:

Die Bezirksvertretung gibt zum jetzigen Zeitpunkt keine Stellungnahme bzw. Hinweise zum Park+Ride-Konzept ab. Zuerst müsse konkret dargelegt werden, in welcher Form und wo Park+Ride-Parkplätze in Schildesche entstehen sollen.

Herr Hansen ist irritiert, dass es kein angekündigtes Gesamtkonzept gibt, sondern dass die Angelegenheit in die Bezirke gegeben.

Herr Stiesch hatte vor Jahr und Tag schon eine Anfrage zu dem Thema gestellt. Die Antworten waren nichtssagend. Herr Stiesch erklärt, Vilsendorf und Theesen leiden unter dem Durchgangsverkehr. Die Stadtbahn ist erforderlich. Jedes Umsteigen reduziert die Zahl der Nutzer. Parkhäuser müssen vor dem Ort gebaut werden, nicht im Ort. Oberhalb Jöllenbeck ist jedoch Landschaftsschutzgebiet. In Babenhausen Süd bedarf es einer Parkpalette.

Frau Thöne sieht hier die Chance einzugreifen und zu formulieren, welche Vorstellungen die Bezirksvertretung dazu hat. Bisher ist in Jöllenbeck nur ein Punkt umschrieben. Das ist keine Verbesserung der Situation. Park+Ride muss mit dem ÖPNV verbunden werden. Aus Jöllenbeck sollen Impulse gegeben werden wie z.B. ein Park+Ride-Parkplatz auf dem Erdbeerfeld oder wo noch eine größere Fläche sinnvoll zur Verfügung steht, oder die Einführung einer getrennten Busspur errichtet werden kann. Frau Thöne betont die Notwendigkeit einer Anbindung eines Park+Ride-Parkplatzes an den ÖPNV. Dort könnten auch Fahrgemeinschaften gebildet werden. Die Orte müssen flexibel gewählt werden, wenn die Stadtbahn ausgebaut wird.

Herr vom Braucke (FDP - beratendes Mitglied nach § 36 GO) berichtet, der StEA hat die Vorlage am 03.05.2024 beraten. In Schildesche stand die Beratung an TOP 11. Die Vorlage ist wenig aussagekräftig. Das Thema ist für Jöllenbeck jedoch sehr wichtig in Bezug auf die Verknüpfung nach Babenhausen Süd oder Schildesche. Es ist ein Verkehrsmittel erforderlich, mit dem man direkt in die Innenstadt fahren kann. Andere Städte lösen die Probleme mit Parkhäusern.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels berichtet von einem großen neuen Parkhaus in Binz (Rügen), das von der Firma Goldbeck errichtet wird.

Herr Strothmann erklärt, dass die CDU schon seit Jahren Anträge dazu gestellt hat. Der Verkehr soll aus der Stadt heraus, dafür wird jedoch nichts in den Außenbezirken getan. Bisher wurde der 2. Schritt vor dem 1. gemacht. Es braucht zwingend gescheiterte Umsteigemöglichkeiten. Der kleine Park+Ride-Platz in Schildesche ist demnächst auch weg.

Herr Dr. Holtkamp stimmt zu. Es muss eine sinnvolle Reihenfolge eingehalten werden. Ein sinnvolles Konzept muss vorangebracht werden. Parkplätze vor der Stadt sieht er als nicht sinnvoll an, da sie nur mangelhaft bedient und damit genutzt werden. Herr Dr. Holtkamp erklärt, dass die meisten Einwohnerinnen und Einwohner von Theesen das Auto nutzen statt des vorhandenen ÖPNV-Angebotes.

Herr Stiesch berichtet, dass im Dezember ein Workshop zur Mobilitätsentwicklung in Jöllenbeck zwischen der Verwaltung und moBiel stattfindet.

Herrn Strothmann ist das nicht bekannt.

Herr Bartels erklärt, es müssen für die jetzigen Verkehre Park+Ride-Parkplätze geschaffen werden. Auf die Stadtbahn zu warten macht keinen Sinn. Viele Busse fahren alle 10 Minuten. Parkhäuser müssen nicht zwingend umsonst sein.

Herr Hansen ist skeptisch. Parken in Babenhausen wäre optimal. Abschreckend ist die Fahrt mit dem Bus aus der Stadt hinaus. Parkplätze in Schildesche und Babenhausen sind erforderlich.

Herr Dr. Dobberschütz bestätigt das als Theesener.

Herr Bartels schlägt vor, innerhalb der Fraktionen sich Gedanken zu machen und zur nächsten Sitzung Ideen einzubringen. Dann solle ein Antrag formuliert werden.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 13 Kunst im öffentlichen Raum

Herr Bezirksamtsleiter Hansen berichtet von einer neuen Initiative. Im Vorfeld einer weiteren Bearbeitung des Themas soll sich mit den Bezirksvertretungen ins Benehmen gesetzt werden. In Schildesche ist ein Mitglied benannt worden, das dort mitarbeiten möchte.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels schlägt vor, dass sich 1 oder 2 Personen finden, die an dem Projekt mitarbeiten.

Herr Hansen erklärt, die benannten Personen werden dann vom Dezernat eingeladen.

Im Anschluss an eine kleine Diskussion erklären sich Herr Dr. Holtkamp und Herr Kläs bereit, mitzuarbeiten.

-.-.-

Zu Punkt 14 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 14.1 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Bessere Beschilderung Geh-Radweg an der Theesener Straße

Am 25.08.2022 fasste die Bezirksvertretung als Korrektur zum Protokoll folgenden Beschluss:

Die Benutzungspflicht für Radfahrer auf dem kombinierten Fuß-Rad-Weg an der Theesener Straße ist zwischen der Grundschule und dem Horstheider Weg aufzuheben. Von beiden Seiten ist die Strecke als Gehweg mit Radfahrer frei zu beschildern.

Die Bezirksvertretung nimmt die im Ratsinformationssystem öffentlich hinterlegte Antwort des Amtes für Verkehr zur Kenntnis.

Kenntnisnahme

Michael Bartels
Bezirksbürgermeister

Andrea Strobel
Schriftführerin